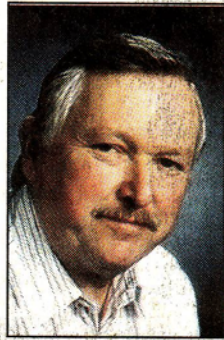


Bewegender Abschied von Hermann Weinert

WALLSTADT: Große Trauer um den Germania-Vorsitzenden

„Unfassbar – ein Leben voller Liebe, Güte und Hilfsbereitschaft ging zu Ende“ stand als Sinnspruch über der Familien-Todesanzeige, aus der viele Wallstadter Bürger erst erfuhr, dass ihr beliebter und allseits geschätzter Mitbürger Hermann Weinert unerwartet verstorben war. Bei einer Besorgung ereilte den 66-Jährigen unterwegs der Akuttod. Jetzt nahm eine große Trauergemeinde auf dem Wallstadter Friedhof bewegenden und dankbaren Abschied.



Hermann Weinert

Zu Beginn des Trauergottesdienstes zogen die Sänger des MGV Germania ein, voran die alte Traditionsfahne zur Aufstellung neben dem Sarg, gefolgt von den Sangesfreunden der Wallstadter Brudervereine Liederkranz und Sängerkreis. Die Trauerchoräle – eingangs das ergreifende „Heilig, Heilig...“, zum Ausgang „Ruhe sanft“ – dirigierte der Germania-Chorleiter Thorsten Gedak.

Pfarrer Peter Geißert von der evangelischen Petruskirche erinnerte an den Lebensweg des Verstorbenen. Am 28. Oktober 1939 wurde Hermann Weinert in Schleswig-Holstein geboren, kam mit den Eltern schon früh nach Mannheim, lernte in der Stadt „von Balkon zu Balkon“ seine spätere Frau Gisela kennen, die er 1960 heiratete. Lange Zeit lebte die junge Familie auf der Vogelstang und zog dann vor 26 Jahren nach Wallstadt. Drei Töchter und ein Sohn wurden Gisela und Hermann Weinert geschenkt, dazu kamen sechs Enkelkinder – eine große Familie, der Weinert seine ganze Liebe und Fürsorge widmete. „Seine Familie ging ihm über alles“, hob Geißert hervor. So habe er aufopfernd seinen kranken Schwiegervater gepflegt.

Ein Berufsleben lang bis zu seinem Ruhestand war Hermann Weinert als Maschi-

nenbaumeister zunächst bei BBC und dann bei der BASF tätig und oft auf Montage unterwegs. Als Sohn eines Seemanns liebte er das Meer und segelte gerne. Der große Schiffsanker im Vorgarten des Hauses in der Buchener Straße ist symbolisches Bekenntnis für Weinerts große Vorliebe. Viel für Wallstadt und das Vereinsleben habe Weinert getan, würdigte Pfarrer Peter Geißert dessen Verdienste um das Gemeinwohl. Wo es hieß, anzupacken, habe Weinert sich eingebracht, zuletzt bei der Einrichtung des neuen Vereinsraumes in den ehemaligen Räumen des Polizeipostens im Rathaus.

Der „Germania“-Vize Wolfgang Weidler würdigte voller Trauer den verdienten, großen Vorsitzenden und bezeichnete Weidners plötzlichen Tod als „großen Verlust“. Seit 1986 war Weidner aktiver Sänger beim MGV Germania gewesen und stand ab 1994 in erfolgreicher und souveräner Leitung an der Vereinsspitze. Er habe stets selbst mit angepackt und überall geholfen, war eine stabile Persönlichkeit voller Optimismus und machte sein Haus nicht selten zum gastlichen Mittelpunkt.

Ingrid Renner, die Vorsitzende der Interessengemeinschaft Wallstadter Vereine, dankte dem „Vereinsmenschen“ Hermann Weinert für seine bleibenden Verdienste um das Wallstadter Gemeinschafts- und Vereinsleben. Lothar Mark hatte während seiner Dienstreise in Istanbul vom plötzlichen Tod seines langjährigen Weggefährten erfahren und war sogleich zurückgekehrt. „Hermann Weinert war ein absoluter Demokrat, er war Vorbild in unserer Gesellschaft“, verneigte sich der Mannheimer Bundestagsabgeordnete am Sarg.

Hermann Weinert hinterlässt für seine Familie und die Bürgerschaft eine große Lücke. Unvergessen bleibt die Betreuung und Fürsorge in der Hausgemeinschaft mit der ältesten Mannheimerin Katharina Wunderle und ihrer Tochter Erwine bis zu beider Tod. Eine Woche vor seinem Tod konnte Weinert noch miterleben, wie eine seiner Töchter mit Familie in die von ihm renovierte Wohnung im Haus einzog. wim